



Lars Harms,

Spitzenkandidat  
des SSW

*Kære venner, liiv  
fölkens, liebe  
Wählerinnen  
und Wähler,*

*die Welt ist ständig im Wandel und wir  
müssen unbedingt unsere Klimaziele  
einhalten. Ein jahrzehntelanges Festhalten  
an den bisherigen fossilen Energieträgern  
ist der völlig falsche Weg. Und deshalb ist  
auch ein LNG-Terminal genau das Gegenteil  
von dem, was eigentlich nötig ist, nämlich  
der schnelle Umstieg auf erneuerbare  
Energien aus heimischer Produktion. Deshalb  
haben wir Ihnen hier einmal aufgeschrieben,  
warum ein LNG-Terminal genau der falsche  
Weg ist.*

*Ihr Lars Harms*

Deine Zweitstimme für den SSW.



Listenplatz 1  
Lars Harms,  
Husum



Listenplatz 2  
Jette Waldinger-  
Thiering, Eckernförde



Listenplatz 3  
Christian Dirschauer,  
Flensburg



Listenplatz 4  
Sybilla Nitsch  
Husum



Listenplatz 5  
Dr. Michael Schunck,  
Felm



Listenplatz 6  
Sarina Quäck,  
Freienwill



**SSW Landesverband**  
Norderstraße 76  
24939 Flensburg  
info@ssw.de



Grafik: SSW, Andree Hagel - Bilder: Lars Salomonsen - Druck: Druckerei Nielsen, FL - V.i.S.d.P.: Christian Dirschauer

Am 8. Mai:  
Zweitstimme SSW.



# Ein LNG-Terminal in Brunsbüttel ist weder energiepolitisch nötig noch klimapolitisch sinnvoll



## Ein LNG-Terminal in Brunsbüttel ist klimapolitisch kontraproduktiv:

- **Weil** Erdgas ein fossiler Brennstoff ist, der für weitere Jahrzehnte legitimiert würde und dadurch unsere Klimaschutzverpflichtungen nach dem Pariser Abkommen gefährdet.
- **Weil** eine spätere Verwendung des Terminals für grünen Wasserstoff weder geplant noch eingepreist ist und aus Sicht der Energiebranche auch keinen Sinn macht.
- **Weil** das benötigte Erdgas auch durch Fracking gewonnen wird. Eine Technologie, die derart riskant für Mensch und Umwelt ist, dass wir sie in Deutschland untersagen.
- **Weil** es während der gesamten Prozesskette zu Methanschlupf kommt. Und Methan ist bekanntlich der zweitgrößte Verursacher des menschengemachten Klimawandels.



## Ein LNG-Terminal in Brunsbüttel ist energiepolitisch unnötig:

- **Weil** Deutschland laut DIW-Studie auch ohne LNG-Terminals schon 2022 unabhängig von russischem Gas sein kann.
- **Weil** es bereits 28 LNG-Terminals in der EU gibt, von denen kein einziges ausgelastet ist. Wollte man LNG importieren, könnte man es z.B. über das Gasnetz von den Terminals in Rotterdam und Zeebrugge beziehen.
- **Weil** alleine die Verflüssigung von Erdgas bis zu 15 Prozent des Energiegehalts verschlingt.



## Ein LNG-Terminal in Brunsbüttel ist gefährlich:

- **Weil** das Terminal in unmittelbarer Nähe zu einem stillgelegten Atomkraftwerk samt Zwischenlager für hochradioaktive Abfälle, einer Müllverbrennungsanlage, einem Ammoniak-Terminal sowie eines Chemieparks angesiedelt werden soll. Ein Unfall oder Zwischenfall könnte eine ganze Kette von Katastrophen auslösen.
- **Weil** die bis zu 350 Meter langen LNG-Tankschiffe Brunsbüttel über die ohnehin vielbefahrene Elbe anlanden müssten. Eine Havarie oder Kollision auf der Elbe mit über 260.000 Kubikmetern LNG an Bord könnte fatale Folgen haben.



## Ein LNG-Terminal macht uns nicht unabhängiger von Autokratien:

- **Weil** viele der großen Exporteure von flüssigem Erdgas, von den USA mal abgesehen, auch nicht gerade für ihre demokratischen Prinzipien bekannt sind: Dazu zählen u.a. Katar, Malaysia, Nigeria, Aserbaidschan - und Russland.



## Ein LNG-Terminal ist finanziell kontraproduktiv:

- **Weil** der Bau des Brunsbütteler LNG-Terminals Investitionskosten von bis zu einer Milliarde Euro verschlingen würde. Hinzu kämen Kosten in dreistelliger Millionenhöhe für den Ausbau des Gasnetzes.
- **Weil** neue Investitionen in fossile Strukturen finanzielle Fehlanreize setzen und die notwendige industrielle Abkehr vom Gas um weitere Jahrzehnte verzögern würde.
- **Weil** der Netzausbau und die Betriebskosten des Terminals auf die Endkunden abgewälzt und zu deutlich höheren Gaspreisen führen würden.
- **Weil** ein LNG-Terminal den am selben Standort geplanten Vielzweckhafen Brunsbüttel verdrängen und damit bisherige Planungskosten in Millionenhöhe zunichte machen würde.



**Deshalb am 8. Mai  
deine Zweitstimme  
für den SSW.**

